Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg.,
Lützowstraße 10.
Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 261. **Montag** den 25. Mai 1903. **97. Jahrgang.**

Amtlicher Teil.

Zweihundert Mark Belohnung.

In der Nacht vom 23. auf den 23. Mai l. Jhrs. sind aus dem unverschlossenen Arbeitsraum der 2. Etage einer verschlossenen Rauchwarenzurichterei in Lindenau gestohlen worden:

1678 Stück zugerichtete Felle, nämlich
3 Iltis „G. E." gestempelt,
40 „ „ | " am Schweif gestempelt,
88 „ „M. L." am Schweif und „ : : : " an der Hinterklaue,
1 „ „ . . . . " am Schweif gestempelt,
30 „ „G. D." „ „ „
10 „ „ . . . . " „ „ „
12 „ „C. R." „ „ „
1433 „ „S" am Kopf gestempelt,
56 Steinmarder „F. H." am Kopf u. . . am Schweif,
46 „ „R. G. | " an der Hinterklaue,
1 „ „ : : : : " am Schweif gestempelt,
3 Ottern „ | " „ „ „
4 „ „C. R. : : " „ „ „
1 „ „C. F." gestempelt
Wert 8000 Mark.

Die Kennzeichen der Felle sind mit Eisenstempeln in deren Haut eingeschlagen.

Auf die Ermittelung der Diebe und Wiedererlangung der Felle sind von den Bestohlenen

zweihundert Mark Belohnung

ausgesetzt worden.

Es wird ersucht, jede auf diesen Diebstahl bezügliche Wahrnehmung schleunigst in der Kriminalabteilung des unterzeichneten Polizeiamts zu melden.

Leipzig, den 24. Mai 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Breitschneider. R.

Verkauf von Bauland auf dem ehemaligen Exerzierplatze an der Gohliser Straße.

Von dem der Stadtgemeinde gehörigen, links der **Gohliser Straße gelegenen ehemaligen Exerzierplatze** sollen von dem Lande, das zu beiden Seiten der im Unterbau fertigen Straße 7 liegt, **folgende Plätze verkauft** werden und zwar:

vom Baublock G
die Baustellen Nr. 2 bis 11 mit 10 bis 12,5 m Straßenfront und 375,2 bis 469 qm Flächengehalt

und

vom Baublock H
die Baustellen Nr. 3, 4 und 5 von je 23,5 lfd. m Straßenfront und 868,6 bis 869,5 qm Flächengehalt.

Die Baustellen des Blocks G sind in geschlossener Reihe mit **Einfamilienhäusern** zu bebauen und können bis zu 16 m Tiefe, Keller-, Erd- und ein Obergeschoß und ausgebaute Mansarde erhalten. Die Plätze des Blocks H können mit **zweigeschossigen Vordergebäuden** einschließlich des Erdgeschosses bis zu 20 m Tiefe bebaut werden und haben je 4 m seitlichen Abstand von jeder Nachbargrenze zu erhalten.

Die Verkaufsbedingungen liegen auf dem Rathause, 2. Obergeschoß, zur Einsichtnahme aus. Abzüge davon können gegen Erlegung von 1 ℳ daselbst entnommen werden.

Kaufgebote werden bis zum 15. Juni dieses Jahres mündlich oder schriftlich ebenda im Zimmer Nr. 28 entgegengenommen.

Leipzig, am 11. Mai 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Ia. 1931/625. Dr. Trändlin. Krombiegel.

Bekanntmachung,

die Bezahlung des Schulgeldes für die städtischen Schulen betreffend.

Am 25. Mai d. J. ist das für die städtischen Schulen auf die Monate April, Mai und Juni 1903 zu zahlende Schulgeld fällig. Dasselbe ist **in der Zeit vom 25. Mai bis 20. Juni d. J.** an den betreffenden Zahlstellen zu entrichten. Die Höhe des Schulgeldbetrags ist aus den in den Händen der Zahlungspflichtigen befindlichen gedruckten Zetteln zu ersehen. Dieselben sind zur Zahlstelle mitzubringen.

Nach Ablauf der obigen Zahlungsfrist haben sich diejenigen, welche das Schulgeld nicht berichtigt haben, der Einleitung des Zwangsverfahrens zu gewärtigen.

Leipzig, am 19. Mai 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Lehnert.

Die **Lieferung** des **Bedarfs** an **Fleisch** und **Wurstwaren** für die **Truppenküchen** und das Lazarett der **Garnison Leipzig** auf die Zeit vom **1. Juli** bis mit **31. Dezember 1903** soll

Donnerstag, den 4. Juni 1903, vormittags 10 Uhr,

in dem **Geschäftszimmer** des **Proviantamtes,** woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen, öffentlich verdungen werden. Angebote sind bis zum Beginn **des Termins versiegelt und mit der Aufschrift „Angebote auf Fleischlieferung für die Garnison Leipzig"** versehen an das **Proviantamt** Leipzig portofrei einzusenden.

Intendantur des XIX. (2. K. S.) Armeekorps.

Konkurs-Auktion.

Dienstag, den 26. Mai 1903, von vormittags 10 Uhr an, sollen

Leipzig, Windmühlenstraße 33, im Hofe,

im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Eichler die zum Konkurs der Frau verehel. Weinhold gehörigen

Fleischereieinrichtungen, als:

1 Würfelschneidemaschine, 1 stehende Wurstspritze, 6 große Schinkenfässer, 5 mittlere und 5 kleinere Pökelfässer, 2 große Schlachtekessel, 1 Gasbratapparat, 1 Dezimalwage, 3 große Arbeitstafeln, 2 Wurstwärmer, 2 Mengtröge, Rauchspriege, Wurstauflagen, diverse Emaille- und Blechmulden, Tische, Regale,

sowie eine Partie Wurstwaren

u. v. m. meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Schnarschmidt, Lokalrichter.

Versteigerung.

Montag, den 26. d. Mts., vorm. 10 Uhr, sollen in **L.-Plagwitz, Gert Heinestr. Nr. 51,** eine größere Partie Rüstbäume, Kurrenbölzer, Rüstpfosten, Klammern, ein Bauaufzug, ein Flaschenzug, eine Erdwinde, ein gr. Tau, ein zweiräderiger Handwagen, verschl. Kassenkarren, Leitern, eine Partie alte Kassenfenster, eine Bude u. v. a. Gegenstände sowie ein Hund (deutsche Tiger-Dogge) im Auftrag eines Dritten öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Herm. Dreyer, Lokalrichter.

Letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 24. Mai. Das preußische Staatsministerium trat gestern zu einer Sitzung zusammen.

Δ **Berlin,** 24. Mai. Wenn es auch als erreichbar betrachtet wird, daß die Sachverständigen über die Reform des Strafprozesses mit ihren Beratungen bis zum nächsten Frühjahr zu Ende kommen, so muß es doch als ausgeschlossen gelten, daß noch in demselben Jahre eine Reformvorlage an die gesetzgebenden Körperschaften des Reiches werde gelangen können. Denn zunächst müssen die Gutachten der Sachverständigen gesichtet und den verbündeten Regierungen zur Kenntnisnahme und Rückäußerung übergeben werden. Erst hiernach kann eine Vorlage ausgearbeitet werden. Es kommt also voraussichtlich erst nach Jahr und Tag zu einer Beratung der Strafprozeß-Reform im Reichstage.

* **Berlin,** 24. Mai. Mit der Führung des 6. Armeekorps soll, wie jetzt bestimmt verlautet, Generalleutnant v. Woyrsch, Kommandeur der 12. Division in Neisse, beauftragt werden.

* **Berlin,** 24. Mai. Heute tagt hier im Abgeordnetenhause der erste Kongreß des Bundes der Versicherungsvertreter.

* **Berlin,** 24. Mai., Wie der „D. Verkehrsztg." von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, sind die Nachrichten über Titelverleihungen an Postassistenten (Oberpostassistent, Ernennung der Assistenten und Postverwalter zu Sekretären) von Anfang bis zu Ende aus der Luft gegriffen.

* **Berlin,** 24. Mai. Der „Lokalanzeiger" widerruft die gestrige Meldung von dem Ableben des Dichters Julius Lohmeyer. Allerdings sei das Befinden so besorgniserregend, daß das Ableben stündlich zu erwarten ist.

* **Prökelwitz,** 24. Mai. Der Kaiser hat sich heute nachmittag in Begleitung des Fürsten zu Dohna im Rappenvererzug von Kanthen nach Schlobitten begeben. In Pr.-Holland bildeten beim Passieren des Viererzuges die Vertretung der Stadt, die Kriegervereine und die Schulen Spalier. Diese, sowie das zahlreich angesammelte Publikum begrüßten den Kaiser mit lebhaften Hurrahs. Das Wetter ist prächtig.

* **Beuthen,** 24. Mai. Auf der Obra schlug ein Boot um, wobei vier junge Leute ertranken.

* **Weimar,** 24. Mai. Die heute hier tagende Generalversammlung der Goethe-Gesellschaft, welcher im Auftrage des Großherzogs der Kabinettssekretär Freiherr v. Egloffstein beiwohnte, hat nach Erledigung ihrer Tagesordnung einstimmig beschlossen, am 18. Dezember 1903 die hundertste Wiederkehr von Herders Todestag feierlich zu begehen.

* **Hannover,** 24. Mai. Den Prinzen Arenberg betreffend, teilen wir am 8. Mai mit, daß ein Antrag auf Ueberführung desselben in eine Irrenanstalt gestellt worden, eine Entscheidung über denselben von maßgebender Stelle aber noch nicht erfolgt sei; diese Entscheidung steht auch heute noch aus, wird aber stündlich erwartet. In Rücksicht auf die verbreiteten Gerüchte, wonach dem Gefangenen ungewöhnliche Vergünstigungen im Gefängnis zu teil würden, hat die Gefängnisverwaltung zunächst eine strenge Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, ob etwa Aufseher und Wärter pflichtwidrig gehandelt und dem Prinzen Arenberg in straffälliger Weise verbotene Vergünstigungen geschaffen haben. Die Ueberführung des Gefangenen in eine Irrenanstalt betreffend, erfahren wir, daß wegen der sich als gemeingefährlich charakterisierenden Geisteskrankheit desselben nur eine öffentliche (keine Privat-) Irrenanstalt in Frage kommen könne.

* **Wien,** 24. Mai. Der Kaiser empfing heute vormittag den Banus Khuen-Hedervary in einstündiger besonderer Audienz.

* **Wien,** 24. Mai. Den Blättern zufolge sprachen die hier weilenden kroatischen Abgeordneten des Reichsrates und des dalmatinischen Landtages bei dem Ministerpräsidenten mit der Bitte vor, ihnen eine Audienz beim Kaiser zu erwirken. Der Ministerpräsident habe die Bitte abgelehnt und die Abgeordneten für heute zu einer Besprechung auch über die dalmatinischen Landesangelegenheiten eingeladen. Nach einer Beratung beschlossen die Abgeordneten, der Einladung nicht folgezuleisten, sondern sich an den Direktor der Kabinettskanzlei wegen Vermittelung einer Audienz zu wenden.

* **Wien,** 24. Mai. Nachmittag wollten ungefähr hundert südslawische Studenten vor dem ungarischen Ministerpalais gegen den Banus Khuen-Hedervary, welcher jedoch im Palais nicht anwesend war, demonstrieren. Eine sofort erschienene Wachteabteilung zerstreute die Demonstranten, von denen elf verhaftet wurden. Die Demonstration währte nur ganz kurze Zeit. — Der Banus ist nach Agram zurückgereist.

* **Wien,** 23. Mai. Kroatische Studenten veranlaßten heute abend, wie die „Neue Freie Presse" meldet, vor dem Hotel „Erzherzog Karl" eine lärmende Demonstration gegen den hier anwesenden Banus von Kroatien, Grafen Khuen Hedervary. Die Studenten stießen Rufe aus wie: „Abzug Khuen, peccat Khuen!" und sangen kroatische Lieder. Die Polizei mußte einschreiten und von der blanken Waffe Gebrauch machen.

* **Rom,** 24. Mai. Wie die Blätter aus Neapel melden, verurteilte heute der Gerichtshof den Maler Allers in contumaciam zu 4 Jahren und sechs Monaten Gefängnis und zur Zahlung der Kosten.

* **Vigo,** 24. Mai. Prinz Heinrich von Preußen verließ gestern abend Vigo, um sich nach Madrid zu begeben. Auf dem Bahnhofe hatten sich die Spitzen der Civil- und der Militärbehörden eingefunden. Dem hohen Gaste wurden militärische Ehren erwiesen.

* **Paris,** 24. Mai. In einer Rede, welche der Marineminister Pelletan gestern auf einem Bankett des Vereins ehemaliger Seeleute hielt, führte er aus, das Fehlen entscheidender Erfahrungen mache das Problem der nationalen Verteidigung noch schwieriger. Es sei möglich, daß eine Seemacht, welche allgemein als die stärkste angesehen werde, in Wirklichkeit sich in einem Zustande der Minderwertigkeit befinde. Denn niemand habe bis jetzt einen Kampf mit modernen Kriegsmitteln gesehen. Der Minister fügte hinzu, um zu vermeiden, daß seine Worte falsch ausgelegt würden, wolle er ausdrücklich erklären, daß er England bewundere, und daß es ein Unglück für die Menschheit sein würde, wenn der civilisatorische Einfluß dieser großen Mitarbeiterin Frankreichs gehemmt würde.

* **Paris,** 24. Mai. Nach einer Versammlung von Klerikalen begab sich gestern der Leiter der „Revue Sillon", Marc Sangnier, in Begleitung einer Anzahl Klerikaler nach seiner Wohnung in der Rue Raspail zurück. Auf dem Wege dorthin stießen sie auf Sozialisten. Es entstand eine Schlägerei, bei der schließlich Revolverschüsse abgegeben wurden und mit Steinen und Eisenstücken geworfen wurde. Zwei Polizeibeamte wurden verwundet.

* **Versailles,** 24. Mai. Heute früh begann die Automobil-Fernfahrt Paris-Madrid. Um 3¾ Uhr wurde das Abfahrtzeichen für das erste, von Jarrot gelenkte Automobil gegeben. Bis 6¾ Uhr fuhren 197 Automobile verschiedener Konstruktionen ab. Wie ein Telegramm aus Chartres meldet, sind die ersten Automobile um 4 Uhr 41 Min. dort durchgekommen. Renault, der Bruder des Siegers der Fahrt Paris-Wien, der als dritter abgefahren war, hatte Jarrot überholt.

* **Bordeaux,** 24. Mai. Der an der Wettfahrt Paris-Madrid beteiligte Automobilfahrer Lorraine Barow prallte mit seinem Wagen in der Nähe von Libourne gegen einen Baum; der Mechaniker wurde getötet und Lorraine Barow schwer verletzt. — Bei Angoulême hat sich gleichfalls ein schwerer Unfall ereignet. Der Automobilfahrer Durand wurde verwundet, der Mechaniker getötet, zwei andere Personen, die sich in der Nähe befanden, verletzt.

* **Chartres,** 24. Mai. Bei Bonneval stürzte ein an der Wettfahrt beteiligtes Automobil beim Passieren eines Eisenbahnübergangs um. Das Automobil fing Feuer; der Chauffeur starb infolge der Brandwunden. Durch ein anderes Automobil wurde bei Ablis eine Frau überfahren und dabei getötet.

* **Konstantinopel,** 24. Mai. In der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag fand bei Mogila, nördlich von Monastir, ein Kampf statt zwischen türkischen Truppen und einer dreizehn Mann starken bulgarischen Bande. Letztere wurde vollständig vernichtet. Außerdem wurden vier Dorfbewohner, die sich der Bande angeschlossen hatten, und zwei Frauen aus dem Dorfe getötet. Vierzehn Häuser wurden durch Geschützfeuer zerstört. Die Truppen hatten drei Tote und mehrere Verwundete. Das Geschützfeuer verursachte in Monastir einige Beunruhigung.

* **Caracas,** 24. Mai. Die Regierung sandte heute eine Abteilung von 2100 Mann von Maturin aus, um Ciudad Bolivar am Orinoco, die einzige Stadt, die gegenwärtig von den Aufständischen besetzt gehalten wird, zu nehmen.

* **Santo Domingo,** 24. Mai. Die Aufständischen haben nach einem erbitterten Gefecht, in dem sie besiegt wurden, das Arsenal von Santiago in die Luft gesprengt. Unter den Toten befindet sich General Dionisio Frias. Die Zahl der Verletzten ist groß. Das Kanonenboot „Colon", welches sich auf der Fahrt nach Samana befand, um den Präsidentschaftskandidaten Deschamps aufzunehmen, ist bei Punta Espada verloren gegangen.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig,** 24. Mai. Der Rat stimmte unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten dem Verkaufe von Straßenland in der Windorfer Straße in L.-Kleinzschocher zu und genehmigte weiterhin die Anträge der zuständigen Deputationen bezüglich des Bebauungsplanes in L.-Lindenau-Südwest und in L.-Gohlis-Süd. — Bei den Abstrichen der Stadtverordneten zu Position 181, Kontio 10 des Haushaltplanes beschloß der Rat, Beruhigung zu fassen.

— Schon am 10. bis 13. Juni d. J. findet die Ziehung der von der Königlich Sächsischen Regierung zum Besten des Völkerschlacht-Denkmals genehmigten zweiten Geldlotterie statt. Wie einst die Lotterie für den Kölner Dombau, so erfreut sich auch die Lotterie für das Ruhmesmal der deutschen Befreiung in allen Kreisen des Volkes einer allgemeinen Beliebtheit. — Die Gewinnchancen sind bei dieser Lotterie größer, wie bei jeder anderen Gelegenheitslotterie. Zur Ausspielung gelangen 200 000 Lose mit 15 222 Gewinnen und einer Prämie im Gesamtbetrage von 238 200 ℳ. Jeder Deutsche, der noch das Andenken der Väter ehrt, wird gern bereit sein, das große Werk mit herstellen zu wollen. Lose zu 3 ℳ sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

‡ **Leipzig,** 24. Mai. (Arbeiterbewegung.) Am Sonnabend, den 23. dss. Mts., waren es 40 Jahre, daß in Leipzig mit der Gründung des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins der Grundstein zur deutschen Sozialdemokratie gelegt wurde. Die Leipziger Sozialdemokraten begingen diesen Gedenktag durch Veranstaltungen zweier Versammlungen, deren eine gestern im Etablissement „Sanssouci" in Gestalt eines Kommerses veranstaltet wurde, wobei der Mitbegründer Julius Vahlteich aus New York, früher in Leipzig wohnhaft, als Festredner über das Thema: „Ein Rückblick auf die deutsche Arbeiterbewegung aus der Zeit vor 40 Jahren" sprach. Diese Versammlung war von etwa 2000 Personen, darunter Vertreter von auswärts, besucht. Die zweite Versammlung wurde heute nachmittag ½4 Uhr in der Festhalle des Brauerei-Etablissements zu Stötteritz abgehalten. Sie war außerordentlich zahlreich besucht. Die etwa 4000 Personen fassende Halle war dicht gefüllt und viele Tausende werden gar keinen Platz mehr gefunden haben. Wie in der Sanssouci-Versammlung, wurden auch hier vor der Rede einige Lieder vorgetragen. Danach hielt Bebel einen Vortrag über „Die Entwickelung und die Kämpfe der deutschen Sozialdemokratie." Er besprach die Entstehung der deutschen Sozialdemokratie, die Kämpfe, die sie nicht nur gegen die Angriffe der bürgerlichen Gesellschaft und der Behörden zu bestehen hatte, sondern die auch innerhalb der Partei zwischen den beiden Richtungen tobten, er schilderte weiter die einzelnen Phasen in der Ausbreitung der Sozialdemokratie, die Entstehung des Sozialistengesetzes und dessen Wirkungen, wobei er das Höhdelsche Attentat als ein Scheinattentat bezeichnete, er verbreitete sich über die Umsturz- und die Zuchthausvorlage und zeigte nebenher das fortgesetzte Wachsen der deutschen Sozialdemokratie, das nur teilweise ein Verdienst der Sozialdemokratie selbst sei, da die ökonomische Entwickelung mit ihrer steten Proletarisierung der Massen das Hauptverdienst hierbei trage. Er forderte am Schlusse seiner Rede auf, den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten des Leipziger Landkreises mit gewaltiger Stimmenzahl in den Reichstag zu schicken, und in dem Leipziger Stadtkreis energisch zu agitieren, damit auch dieser in die Gewalt der Sozialdemokratie komme. Mit der Verlesung einiger Glückwunschtelegramme und dem Gesang eines Liedes erreichte die Versammlung ihr Ende. (Zum Teil wiederholt.)

‡ **Leipzig,** 24. Mai. (Arbeiterbewegung.) Gestern tagte im „Koburger Hofe" eine von etwa 100 Personen besuchte Versammlung der Dachdeckergehülfen, die zu dem seit dem 12. d. Mts. hier bestehenden Streik der Dachdeckergehülfen Stellung nahm. Die Gehülfen hatten der Innung einen neuen Lohntarif unterbreitet, den die Arbeitgeber jedoch zurückgewiesen haben, weil er für sie nicht annehmbar war, worauf die Gehülfen in den Streik eintraten. In der gestrigen Versammlung wurde mitgeteilt, daß die Innung zu Unterhandlungen auf der Grundlage dieses neuen Tarifes sich nicht einverstanden erklärt, und daß sie es der Gehülfenschaft anheim gegeben habe, die in diesem Tarife enthaltenen Forderungen entsprechend zu ermäßigen. Erst dann würde eine Innungsversammlung zu dem Tarif erneut Stellung nehmen. Die Lohnkommission hat, wie weiter berichtet wurde, den Tarif daraufhin abgeändert und unterbreitete der Versammlung einen neuen Entwurf. Darnach sind die Forderungen auf Verkürzung der Arbeitszeit um ½ Stunde täglich und auf Freigabe des 1. Mai fallen gelassen worden. Die Versammelten stimmten diesen Abänderungen zu und beschlossen, den abgeänderten Tarif der Innung zu unterbreiten, von der angenommen wurde, daß sie nunmehr zu Beratungen zusammentreten und den Tarif in der abgeänderten Fassung annehmen würde. Die zu den bewilligten Forderungen weiter arbeitenden Gehülfen wurden veranlaßt, Arbeiten für Meister, deren Gehülfen streiken, nicht auszuführen. Von 94 in den Streik eingetretenen Gehülfen sind zur Zeit noch 64 ausständig; 30 sind zum Teil abgereist, zum Teil sind ihnen die Forderungen bewilligt worden.

SLUB
Wir führen Wissen.